

Giovane Elber engagiert sich für Kinder in Brasilien

Von der Straße in die Schule

TEXT: RICHARD SCHRADER

Entstanden aus Ruinen. So könnte man die brasilianisch-winterbacher Erfolgsgeschichte in Londrina, der Heimatstadt von Giovane Elber, betiteln. Vor 13 Jahren kam Giovane ins schwäbische Winterbach, und noch im selben Jahr gründeten er (als Vorsitzender) und sieben Seniorenkicker des VfL Winterbach den Verein zur Förderung brasilianischer Straßenkinder. Aus Backsteinmauern und Ruinen entstand mit Hilfe des Vereins und der „Comunhão Espírita Cristã de Londrina“ die Schule „Escola Pestalozzi“ für 300 Kinder aus verschiedenen Elendsvierteln.

Vor kurzem besuchte eine Gruppe des Winterbacher Vereins die Schule, um das Geschehen hautnah zu erleben. „Initiative ergreifen und Perspektiven schaffen für die Kinder in Londrina“ war das Motto der 17 Reisetilnehmer, die heute helfen wollen, damit die Kinder eine Perspektive für eine lebenswerte Zukunft bekommen.

Mittlerweile besteht das Projekt sogar aus zwei Schulen. Francisco Ontivero, Leiter der Comunhão Espírita, die das Elber-Projekt in Londrina betreut, begrüßte die Reisegruppe und einen Vertreter des Oberbürgermeisters von Londrina in einer Villa, die von einem Bürger Londrinas gestiftet und mit Mitteln des Hilfsvereins als Ergänzung zur Pestalozzi-Schule zu einer berufsbildenden Schule umgebaut wurde. Ontivero und seine Helfer zeigten den Besuchern, wie in diesem Haus den Jugendlichen geholfen wird. Zum Beispiel werden sie zu Solartechnikern ausgebildet, oder Installateuren, Malern, Gärtnern, Maurern, Maniküre-Assistentinnen und Friseurinnen. Weitere berufsvorbereitende Kurse sollen angeboten werden, wenn die Finanzierung eines geplanten Ausbaus steht.

Die Lage des Gebäudes in der Innenstadt ist für die Favelabewohner am Stadtrand einerseits nachteilig, da die Entfernung zwischen Favela und

Stadtzentrum ca. 15 km beträgt. Andererseits hat die Innenstadtlage auch den Vorteil, dass die Jugendlichen aus ihrem Ghetto herauskommen und sich in einer Großstadt bewegen lernen. Da die Kursteilnehmer die Kosten für den Transport mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht selbst bezahlen können, muss eine Alternative geschaffen werden. Die Schule braucht dringend einen Kleinbus zum Transport der Jugendlichen. Darüber hinaus braucht sie immer wieder finanzielle Unterstützung für Unterrichtsmaterialien und die schulischen Aktivitäten.

Der Ausgangspunkt zur Hilfe in Brasilien waren eine alte Halle nebst Grundmauern zu einem zweiten Gebäude außerhalb von Londrina in der Nähe mehrerer Favelas. Dort entstand durch die Spendengelder aus Deutschland die Pestalozzi-Schule, in der mittlerweile nur noch Kinder unterrichtet werden. Dort wurde die Reisegruppe ebenso herzlich empfangen. Sie konnte den Unterricht verfolgen und an liebevoll vorbereiteten Gesangs-, Tanz- und Capoeira-Aufführungen teilnehmen

Das Giovane-Elber-Hilfsprojekt hat das Ziel, die Kinder von der Straße zu holen, um sie vor Drogenmissbrauch, Kriminalität und Prostitution zu schützen. Nicht die Folgen von Not und Leid werden bekämpft, sondern deren Ursache. Richard Schrader, zweiter Vorsitzender des Hilfsvereins, bedankte sich deshalb für das „großartige ehrenamtliche Engagement“ von Francisco und seinen Helfern. In Deutschland werde das ergänzt durch die Zusicherung, dass alle Spendengelder – anders als bei vielen Hilfsorganisationen – zu 100 Prozent, also völlig ohne Mitarbeiteraufwendungen und Verwaltungsaufwand, direkt in das Projekt fließen.

Unterstützungsmöglichkeiten gibt es viele: Einmalige Geldspenden oder Daueraufträge, Sachspenden, Anzeigenwerbung, Sponsoring und aktive



Die Winterbacher Besucher überreichten Elber einen Check



Die Kindern der berufsbildenden Schule



Elber und "seine" Kinder in Londrina

Mithilfe. Ebenso Patenschaften für Kinder, Lehrer, Unterrichts- und andere Projekte.

Aktivitäten wie Kunstversteigerungen, Benefizkonzerte, Benefizfußballspiele, Beteiligung bei Weihnachtsmärkten, Verkauf von Kinderkalendern, Elbertrikots, usw. sollen auch weiterhin die laufenden Kosten der Schulen und weitere Bildungsangebote für die vielen wartenden Kinder finanzieren. Eine geplante Stiftungsgründung, für die allerdings noch Stiftungskapital gebraucht wird, soll dies unterstützen und langfristig absichern. ■

Weitere Infos:
www.giovane-elber.com